

Oliver Hochadel

Öffentliche Wissenschaft
Elektrizität in der deutschen Aufklärung



WALLSTEIN VERLAG

Inhalt

Einleitung: Lob der Symmetrie	9
1. Die Wissenschaftskultur der Aufklärung	14
1.1. Die Naturkunde wird gesellschaftsfähig	15
1.2. Die Wissenschaftskultur der deutschen Aufklärung	29
2. Die ›öffentlichste‹ Wissenschaft: Elektrizität	42
2.1. Die Geburt einer Modewissenschaft	44
2.2. Spielerei, Heilmittel, Projektionsfläche – die Ausbreitung der Elektrizität	56
2.3. Instrument, Ware, Symbol – die Elektrisiermaschine	73
3. Aufklärung durch Naturkunde?	
Die Wege der Wissenschaft in Augsburg	86
3.1. G. F. Brander und die ›Augsburger Gruppe‹	87
3.2. Wissenschaft im Wochenblatt – J. A. E. Maschenbauers <i>Intelligenz-Zettel</i>	96
3.3. Physik macht Schule – J. C. Thenn und das Gymnasium bei St. Anna	114
3.4. Jakob Langenbucher und die Einführung des Blitzableiters in Augsburg	140
3.5. Wissenschaftskultur in Augsburg	171
4. Die außerakademischen Praktiker der Elektrizität	186
4.1. Elektrizität auf der Straße – umherziehende Demonstratoren	187
4.2. Das Geschäft mit den Funken – ortsansässige Instrumentenmacher	220
4.3. Geliebte Nebenstunden – elektrisierende Amateurwissenschaftler	233

5. Abgrenzung und Selbstformung der Scientific Community . . .	249
5.1. Elektrisierer trifft Professor	250
5.2. Was einen Wissenschaftler ausmacht – und was nicht . . .	273
 Abkürzungsverzeichnis	 309
Archivalische Quellen	311
Gedruckte Quellen	314
Sekundärliteratur	331
Abbildungsverzeichnis	356
Personenregister	357